

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von dem Fasten, das dem Priester in Innstadt sogar etwas übertrieben erscheint, war oben bereits mehrfach die Rede. Außer dem öfter vorkommenden dreitägigen Fasten (*ieiunium triduanum*) und dem gleich hervorzuhebenden Quadragesimalfasten wird ein vierzigstägiges Fasten, das Severin einmal dem Mönch Ursus auferlegt hat, besonders erwähnt¹⁾. Es erübrigts noch, auf einzelne Züge hinzuweisen, die von dem Asketentum Severins selber sein Biograph aufbewahrt hat.

Von der Zelle seiner Jünger wohnte er etwas entfernt, „immerfort bei Beten und Fasten verharrend“²⁾. „Unter den Gaben, die ihm der Heiland verliehen hatte, glänzte besonders die Gabe des Fastens“³⁾. Wochenlanges anhaltendes Fasten entkräftigte ihn nicht im geringsten⁴⁾. Nur ausnahmsweise unterbrach er vor Sonnenuntergang dieses Fasten. Während der den Osterzyklus einleitenden vierzigstägigen Fastenzeit (der sogen. Quadragesimalfasten) begnügte er sich sogar mit einer einzigen Wochenmahlzeit, die er vermutlich am Sonntage abhielt, an dem nach Tertullian auch in der Quadragesima nicht gefastet wurde⁵⁾. Und doch strahlte sein Antlitz von immer gleicher Heiterkeit⁶⁾. Seine Lehre ging dahin, ein durch reichliche Speise genährter Körper müsse der Seele das Verderben bringen⁷⁾, und deckte sich also doch nicht ganz mit dem weniger asketischen Satz des Tertullian, Korpulenz hindere, Magerkeit dagegen fördere das Denken⁸⁾.

¹⁾ Cap. 38, 1: *quadraginta dierum distictiore ieiunio* (p. 46, 12).

²⁾ Cap. 39, 1: *a discipulorum quoque suorum cellula non longius habitabat, in orationibus vel abstinentia iugiter perseverans* (p. 46, 26).

³⁾ Cap. 4, 9: *inter cetera enim magnalia, quae illi salvator indulserat, praecipuum abstinentiae munus accipiens* (p. 16, 4).

⁴⁾ Cap. 17, 2: *et cum ipse hebdomadarum continuatis ieiuniis minime frangeretur* (p. 28, 21).

⁵⁾ Tertullian, de corona cap. 8. Vergl. Richter-Dove, Kirchenrecht 1867 S. 890. Die Benediktiner speisen in der Quadragesima einmal täglich zur Vesperzeit. S. Grützmacher a. a. O. S. 25.

⁶⁾ Cap. 39, 2: *numquam ante solis occasum nisi certa solvit festivitate ieiunium. Quadragesimae vero temporibus una per hebdomadam refectione contentus aequali vultus hilaritate fulgebat* (p. 47, 6).

⁷⁾ Cap. 4, 9: *docens corpus cibis abundantioribus enutritum animae interitum protinus allaturum* (p. 16, 5).

⁸⁾ De anima 20, 4: *opimitas sapientiam impedit, exilitas expedit* (Opera, rec. Reifferscheid et Wissowa, Corpus script. eccl. lat. Vindob. 20, 333).